

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Herrn Minister Wolfgang Tiefensee
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Bergkamen, 09.09.2008

Hamm-Osterfelder-Bahn (DB-Strecke 2250)

Sehr geehrter Herr Minister Tiefensee,

mein Hertener Bürgermeister-Kollege Dr. Uli Paetzel hat Ihnen mit Brief vom 22.08.2008 bereits eines der Probleme nähergebracht, wegen derer ich mich heute an Sie wende. Die Hamm-Osterfelder-Bahn durchquert Bergkamen in Ost-West-Richtung. Zahlreiche Menschen in Bergkamen wohnen im direkten Umfeld dieser Güterbahnstrecke.

Die Zugbelegung der Strecke im fahrplanmäßigen Betrieb hat sich nach Angaben der DB AG von 2004 - 225 Güterzüge pro Woche - bis heute - 623 Güterzüge pro Woche - nahezu verdreifacht, Bis 2015 erwartet die DB ein weiteres Anwachsen der Zugfrequenzen im Bergkamener Abschnitt auf 1.113 Züge pro Woche, 5 Mal so viele wie 2004. Zu diesem fahrplanmäßigen Verkehr kamen 2004 nach DB AG-Angaben 67 Bedarfszüge pro Tag und eine nicht unerhebliche Anzahl von Sonderzügen.

Dieser gewaltige Verkehrsmengenzuwachs führt für die Anlieger der Strecke zu mittlerweile unzumutbaren Verhältnissen. Erschütterungen und extreme Lärmpegel gefährden Schlaf und Gesundheit. Wie in Herten haben sich inzwischen auch in Bergkamen Bürgerinitiativen gebildet, die die unerträgliche Situation aufzeigen und mich als Bürgermeister um Hilfe bitten.

Der Bergkamener Abschnitt steht im Lärmsanierungsprogramm der DB AG auf Rang 53, Realisierung also bestenfalls in 10 Jahren. Zuständig für die Prioritätenreihung innerhalb des Lärmsanierungsprogramms ist das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Angesichts des enormen Verkehrsmengenzuwachses auf der Hamm-Osterfelder-Bahn bitte ich Sie, sehr geehrter Herr Minister, die Prioritätenreihung kritisch zu überprüfen.

Der enorme Zuwachs des Güterverkehrs führt in Bergkamen aber auch zu Problemen gänzlich anderer Art. Im westlich gelegenen Stadtteil Bergkamen-Oberaden ist die Bahnstrecke nur mittels dreier niveaugleicher Bahnübergänge zu queren. Insbesondere für eines der Zukunftsprojekte der Region, die Wasserstadt Aden, ergeben sich daraus Realisierungshemmnisse, falls es nicht gelingt, den Bahnübergang im Zuge der L 821 Jahnstraße zeitzünftig zu beseitigen.

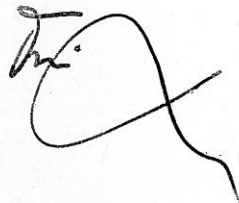
Die Wasserstadt Aden soll auf dem brachliegenden Betriebsgelände des ehemaligen Bergwerks Haus Aden entstehen. Der Standort liegt zwischen der Hamm-Osterfelder-Bahn im Süden und dem Datteln-Hamm-Kanal im Norden. Hier soll die Attraktivität des Wassers für gehobenes Wohnen am Wasser, wasseraffine Freizeit und wohnverträgliches Gewerbe genutzt werden. Die Rahmenplanung zur Wasserstadt ist abgeschlossen. Ein Bebauungsplan ist in Aufstellung. Die Wasserstadt ist eines von 13 Excellence-Projekten der Metropole Ruhr. Ein Förderantrag unter Einbeziehung von EU-Ziel-2-Mitteln ist in Vorbereitung.

Probleme bereitet auch der Bahnübergang der B 61, weil die zunehmenden Schrankenschließzeiten zu erheblichen Wartezeiten und zu Störungen des Verkehrsflusses bis weit in die Nachbarstadt Lünen hinein führen. In beiden Fällen bitte ich Sie, sehr geehrter Herr Minister, das notwendige "Bundesdrittel" zeitgerecht bereitzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

12/9.

Roland Schäfer
Bürgermeister



Verteiler

Dr.-Ing. Peters zur Kenntnis

Vors. der Fraktionen im Rat der Stadt Bergkamen